

Oberglatt und Uster, 14. Juni 1999

KR-Nr. 185/1999

PARLAMENTARISCHE INITIATIVE von Dr. Luzia Lehmann (SP, Oberglatt) und Martin Bornhauser (SP, Uster)

betreffend keine Frauengelder mehr für Wehrmänner

Der Kanton Zürich reicht bei den Bundesbehörden eine Standesinitiative ein, mit der verlangt wird, dass sämtliche EO-Beiträge von Frauen ab sofort auf ein Sperrkonto einbezahlt werden.

Dr. Luzia Lehmann
Martin Bornhauser

Begründung:

Frauen haben über Jahrzehnte Milliarden von Franken in die Kasse der Erwerbsersatzordnung einbezahlt, ohne davon profitieren zu können. Seit 1960 sind dabei mehr als 5,25 Milliarden Franken zusammen gekommen, die ausschliesslich von Frauen in den EO-Topf einbezahlt wurden.

Mit der Ablehnung des Modells einer Mutterschaftsversicherung, das eine Finanzierung von Leistungen für Mütter und für Wehrmänner aus der prall gefüllten EO-Kasse vorgeschlagen hatte, werden Frauen um ihre Beiträge betrogen.

Aufgrund der Sozialabzüge vom Lohn im Paket AHV/IV/EO ist es für Frauen kaum möglich, weitere EO-Zahlungen zu verhindern. Dass alle künftigen EO-Beiträge von Frauen auf ein Sperrkonto umgeleitet werden, ist hingegen administrativ einfach durchzuführen. Selbst mit dieser Massnahme sind alle weiteren Leistungen für Armee- und Zivildienstleistende weiterhin finanzierbar. Über die Verwendung der Beiträge von Frauen entscheiden diese selber.